

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung

Niederschrift

über die 27. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung - am 07.06.2011 im Beratungsraum "Luckenwalde" (B2-1-02), Am Nuthefließ 2 in Luckenwalde.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Fritz Lindner
Frau Christin Menzel
Herr Dr. Günter Stirnal
Herr Klaus Hubrig
Herr Günter Henkel
Herr Jörg Niendorf

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Rex
Frau Alice Löning

Verwaltung

Herr Detlef Gärtner, Beigeordneter und Dezernent
Herr Holger Lademann, Beigeordneter und Dezernent
Frau Grit Pieper, Amt für Finanzen und Personal, Amtsleiterin
Herr Ralf Neumann, Kreisentwicklungsamt, Amtsleiter
Frau Ingetraud Barth, Kreisentwicklungsamt, Sachbearbeiterin
Frau Karin Paul, Kreisentwicklungsamt, Sachbearbeiterin
Frau Heidemarie Köppen, Kreisentwicklungsamt, Flughafenkoordinatorin
Frau Michaela Teubner, Kreisentwicklungsamt, Schriftführerin
Herr Norbert Jurtzik, Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde, Amtsleiter
Herr Andreas Weiher, Bauamt, Amtsleiter
Frau Rosel Kühne, Bauamt, Sachgebietsleiterin
Frau Anett Thätner, Kataster- und Vermessungsamt, Amtsleiterin

Entschuldigt fehlten:

Ausschussvorsitzender

Herr Bernd Habermann

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf von der Bank
Herr Erich Ertl

Sachkundige Einwohner

Frau Ute Krüger
Herr Thomas Thiel

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:14 Uhr

- - - - -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Mitteilungen des Vorsitzenden
- 2 Mitteilungen der Verwaltung
- 3 Anfragen der Abgeordneten
- 4 Haushalt 2011
- 5 Sonstiges

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr **Lindner** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 27. Sitzung. Er übernimmt die Leitung der heutigen Sitzung, da Herr Habermann noch krank ist. Mitteilungen seinerseits werden nicht vorgebracht.

Herr Lindner stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht verschickt worden ist. Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

TOP 2

Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Lademann** berichtet über die Fertigstellung des 1. BA der Ortsverbindungsstraße Baruth – Dornswalde. Die Straße wurde bereits für den Pkw-Verkehr freigegeben. Die Vergabe des 2. BA wurde gestern im Kreisausschuss bestätigt. In etwa 2 bis 3 Wochen wird der aktive Baubeginn sein. Der Pkw-Verkehr wird wieder eingeschränkt, bis auf die Anlieger. Die Umleitungsstrecke wird entsprechend ausgeschildert. Der Bau soll noch in diesem Jahr im Oktober abgeschlossen sein. Diese Straße ist danach komplett von der B 96 über Dornswalde, der neuen Ortsumfahrung bis hin zur A 13 saniert. Die Kosten für den 1. BA betragen 810.000 €. Beim 2. BA wird mit ca. 940.000 € gerechnet. Im nächsten Jahr ist dann der Ausbau der Ortslage Baruth (B 115) vorgesehen. Die erneuerte Kreisstraße dient für diese Baumaßnahme als Umleitungsstrecke.

Herr **Gärtner** gibt bekannt, dass das Thema 30-Punkte-Plan, welches ursprünglich in dieser Sitzung behandelt werden sollte, auf Wunsch von Herrn Habermann noch einmal auf den 05.07.2011 verschoben wird.

Des Weiteren informiert Herr Gärtner über den gefassten Planfeststellungsbeschluss für die B 101, OU Thyrow. Er betont wie wichtig es ist, dass der Beschluss des Kreistages (4-0856/11-KT) vom 15.02.2011 zum Bau des Radweges und der damit verbundenen Brückenverbesserung jetzt umgesetzt wird und auch die haushaltsmäßigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Herr Gärtner informiert, dass im gestrigen Kreisausschuss der Denkmalpflegepreis 2011 vorgestellt wurde. Bereits im letzten Jahr wurde seitens des Kreisausschusses angeregt, die Förderrichtlinie¹ zu überarbeiten. Zukünftig soll ein anderes Verfahren angewendet werden, wonach die Gemeinden in die Entscheidung mit einbezogen werden sollen. Er kündigt an, dass diese Förderrichtlinie jetzt innerhalb seines Bereiches überarbeitet und anschließend in diesem Ausschuss zur Diskussion gestellt wird.

TOP 3

Anfragen der Abgeordneten

Auf die Frage von Herrn **Hubrig**, ob es zum Abschnitt der B 101, Trebbin - Luckenwalde Nord (VKE 1135) Probleme im Zeitplan gibt, antwortet Herr Gärtner, dass ihm keine negativen Meldungen bekannt sind.

TOP 4

Haushalt 2011

Herr **Lindner** bittet Frau Pieper um ein paar Einführungsworte zum Haushalt, worauf Frau **Pieper** empfiehlt, dass zunächst jeder Produktverantwortliche seine Produkte diesem Ausschuss vorstellt und die Abweichungen zum letzten Jahr begründet.

Der stellv. Ausschussvorsitzende folgt dem Vorschlag und bittet um die ersten Vorträge.

Herr **Rex** kritisiert, dass er als sachkundiger Einwohner den Haushaltsplan nicht rechtzeitig und in vollem Umfang erhalten hat. Hierauf erwidert Frau **Pieper**, dass der komplette Haushaltsplan derzeit digital im Ratsinformationssystem eingestellt ist.

- *Bauamt (A 65)*

Herr **Weiber** erläutert dem Ausschuss anhand der an alle anwesenden Mitglieder ausgeteilten Übersicht² die investiven Maßnahmen des Bauamtes und zusätzlich des Ordnungsamtes (FTZ) und Amtes für Bildung und Kultur (Schulen), da die Bauausführung dem Bauamt obliegt.

Zum Innenausbau des Ackerbürgerhauses (Produkt-Kto. 111190.785102) informiert Herr Weiber, dass die Haushaltsmittel für dieses Jahr auf 100.000 € begrenzt wurden. Es werden für das nächste Jahr weitere Mittel eingeplant.

¹ Förderrichtlinie über die Vergabe von Zuwendungen für Maßnahmen der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes des Landkreises Teltow-Fläming (Beschluss KT 2-0126/99 v. 19.04.1999)

² alle nicht anwesenden Mitglieder erhalten die Übersicht des Bauamtes als Anlage zu diesem Protokoll

Die eingeplanten Mittel in Höhe von 100.000 € für die Skaterhalle Jüterbog (Produkt-Kto. 111190.785103) werden auf andere Maßnahmen umverteilt, da die Skaterhalle gestrichen wurde. 60.000 € werden zum Kauf eines Fahrzeuges zum Transport für Gasflaschen und 40.000 € für die Fassadensanierung der Förderschule für geistig Behinderte in Groß Schulzendorf eingesetzt.

Auf die Bitte von Herrn **Hubrig**, erläutert Herr Lademann, warum der Kauf eines neuen Fahrzeuges für den Transport von Gasflaschen erforderlich ist. Die Gasflaschen werden von den Feuerwehrmännern bei deren Einsätzen benötigt und regelmäßig im FTZ gewartet und geprüft. Dafür existiert gegenwärtig ein 12 Jahre altes Fahrzeug, welches die technischen und logistischen Anforderungen für den Transport von Gasflaschen nicht mehr erfüllt.

(Herr Dr. Stirnal erscheint zur Sitzung um 17:15 Uhr.)

Auf die Nachfrage von Herrn **Rex**, warum keine Anschlussbeiträge für das Fontanegymnasium in Rangsdorf eingeplant sind, antwortet Herr Weiher, weil momentan keine Forderung besteht.

Frau **Barth** ergänzt, dass kann vielleicht daran liegen, dass die Neuberechnung des KMS für die Gemeinde Rangsdorf erst für das Jahr 2012 vorgesehen ist.

Herr **Rex** erkundigt sich, ob bei der derzeitigen Haushaltslage geprüft wurde, ob die Anschaffung eines Pkws für das Bauamt wirklich so dringend ist oder ob nicht ein Leasingverfahren günstiger wäre.

Herr **Weiher** berichtet, dass das Hauptamt mit Sicherheit beide Varianten geprüft hat und in diesem Fall zu dem Ergebnis gekommen ist, dass für die Nutzung des Fahrzeuges im Bauamt (u. a. Fahrten durch das Gelände) ein Kauf zweckmäßiger und günstiger ist. Diese Fahrzeuge werden über Jahre gefahren, solange der Reparaturaufwand erträglich erscheint. Das jetzige Fahrzeug ist bereits 10 Jahre alt. Die Hauptanschaffung der Dienstfahrzeuge im Landkreis erfolgt allerdings über Leasingverträge.

Herr **Rex** erinnert an die Festlegung des AfRB vor einigen Jahren, dass für den Bereich der Fläming-Skate eine gesonderte Kostenstelle eingerichtet werden sollte und möchte wissen, warum dies noch nicht geschehen ist.

Frau **Pieper** verdeutlicht dem Ausschuss, dass es aus haushaltstechnischer Sicht nicht sinnvoll ist, aus allen diesen Leistungen Produkte zu machen. Außerdem wurde zum 01.01.2011 die Kosten-Leistungsrechnung (KLR) eingeführt. Ab dem nächsten Jahr oder spätestens in zwei Jahren kann man so über die KLR erste Erfahrungswerte bekommen. Alle Kosten die verursacht werden, sind dann dort ausgewiesen und können ausgewertet werden. Die Aussagen zur KLR sollten dann aber über die zuständigen Ämter abgefragt werden, da die Darstellung im Haushaltsplan zu umfangreich wäre.

Frau **Löning** fragt nach, ob der Radweg entlang der K 7222 von Gottow nach Schönefeld auch an die Fläming-Skate angebunden ist und ob eine Anbindung von Schönefeld in Richtung Stülpe vorgesehen ist.

Herr **Weiher** informiert über die bestehende Anbindung zur Fläming-Skate in der Ortslage Gottow, in Nähe des Gottower Sees. Die Fläming-Skate verläuft dort von Gottow in Richtung Holbeck/Jänickendorf. Auch der Radweg entlang der K 7222 von Luckenwalde nach Gottow ist Bestandteil der Fläming-Skate und in einer guten Qualität ausgebaut. Eine Anbindung von Schönefeld in Richtung Stülpe existiert derzeit nicht, da es sich um eine Landesstraße handelt. Bemühungen seitens des Landkreises zum Bau eines Radweges

durch das Land führten bisher nicht zum Erfolg. Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist auch nicht vorgesehen, dass der Landkreis an dieser Landesstraße einen Radweg baut.

- *Kreisentwicklungsamt (A 61)*

Herr **Gärtner** weist darauf hin, dass die zuvor ausgeteilte Übersicht³ des Kreisentwicklungsamtes auch Erläuterungen zum Produkt Förderung des Sports (421010) enthält. Diese Haushaltsdiskussion wird allerdings im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am Donnerstag, dem 09.06.2011 geführt. Er bittet Herrn Neumann um seine Erläuterungen zum Produkt Kreisentwicklung (511010).

Herr **Neumann** berichtet über die grobe Unterteilung des Produktes Kreisentwicklung in den Bereich Flughafen und den Bereich Straßen/Wege. Anschließend werden von ihm die sich hinter der lfd. Nr. 25 des Teilfinanzhaushaltes (Seite 1088) verbergenden investiven Baumaßnahmen erläutert. Es sind keine neuen Maßnahmen dazugekommen. Herr Neumann bedauert, dass im Haushaltsplan auf der Seite 1075 nicht alle Maßnahmen erläutert sind und vermutet einen Zusammenhang mit den vorgenommenen Kürzungen in den letzten Wochen. Die Erhöhungen im Bereich Flughafen sind darauf zurückzuführen, dass dem Landkreis die Aufgabe des Fluglärmschutzbeauftragten vom Land übertragen wurde. Für diese Aufwendungen erhält der Landkreis allerdings eine jährliche Zuwendung vom Land.

Herr **Rex** äußert sein Unverständnis hinsichtlich der ausgewiesenen Abschreibungen auf der Seite 1087 und möchte wissen, wie sich diese errechnen. In Anbetracht der Investitionen der letzten Jahre für Straßen/Wege erscheinen ihm diese sehr gering.

Frau **Pieper** merkt an, dass es sich hier um das Produkt Kreisentwicklung handelt. Der Straßenbau ist den Produkten des Bauamtes zugeordnet. Das Kreisentwicklungsamt hat der Kämmerei mitgeteilt, ab wann welche Investitionen geplant sind bzw. abgeschlossen wurden. Aufgrund dieser Informationen legt die Kämmerei die Abschreibungen fest. Ebenfalls Grundlage für die Abschreibungen ist die Eröffnungsbilanz 01.01.2009, welche geprüft, zertifiziert und am 27.06.2011 im Kreistag beschlossen werden soll. Frau Pieper empfiehlt Herrn Rex, sich vom jeweiligen Fachamt zuarbeiten zu lassen, wie sich deren Abschreibungen im Einzelnen zusammensetzen.

Frau **Löning** möchte wissen, ob es sich bei den Auszahlungen für die Tour Brandenburg um einen Ersatz für entwendete oder zerstörte Beschilderung handelt. Sie berichtet über diese Problematik aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Herr **Neumann** teilt mit, dass es sich hier um eine Neubeschilderung handelt. Da die „Tour Brandenburg“ schon seit einiger Zeit vermarktet wird, hatte man sie zunächst provisorisch mit Aufklebern markiert.

Er berichtet, dass es bei anderen Radrouten (z. B. Radrouten in den Regionalparks) ebenfalls dazu kommt, dass Pfosten oder Schilder entwendet oder auch beschmiert werden. Dabei gibt es Problemstellen, wo dies häufiger vorkommt.

Frau **Löning** bedauert dies sehr. Sie ist der Ansicht, dass man dagegen etwas unternehmen sollte. Sie fragt sich, wie man den Menschen begreiflich machen kann, dass sie sich damit auch einen Teil wirtschaftliche Entwicklung selbst zerstören. Zu dem besagten Personenkreis gehören aber nicht nur Jugendliche, sondern zum Teil auch Jäger, Bauern und Waldarbeiter, die diese Schilder in ihrem Gebiet nicht akzeptieren und einfach entfernen, obwohl sie auf öffentlichen Wegen stehen.

³ alle nicht anwesenden Mitglieder erhalten die Übersicht des Kreisentwicklungsamtes als Anlage zu diesem Protokoll

Herr **Rex** bemerkt dazu, dass es anderenorts Ortsansässige gibt, die sich darum kümmern, dass so etwas nicht passiert und auch so bleibt.

Herr **Gärtner** und Herr **Linder** bezweifeln, dass sich für diese Problematik eine generelle Lösung finden lässt. An die Vernunft zu appellieren, bringt ihrer Ansicht nach nicht viel.

- *Kataster- und Vermessungsamt*

Herr **Rex** möchte wissen, wieso beim Kataster- und Vermessungsamt Umsatzsteuern ausgewiesen sind. Worauf Frau **Thätner** erläutert, dass das Kataster- und Vermessungsamt selbst über drei Messtrupps verfügt und örtliche Vermessungen durchführt. Die dafür erhobenen Gebühren basieren auf der Grundlage des Kataster- und Vermessungsgesetzes und der Vermessungsgebühren- und Kostenordnung (VermGebKO) im Land Brandenburg und enthalten auch Mehrwertsteuer.

- *Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde*

Herr **Jurtzik** erwähnt die in seinem Bereich vorgenommenen Änderungen zu den ursprünglich beantragten Mitteln. So stehen dem gesamten Amt nur noch 2.500,- € Fortbildungskosten zur Verfügung.

Für den Bereich der unteren Bauaufsicht erläutert er, dass es sich bei den 1,4 Mio Euro um geplante Einnahmen handelt, da nicht absehbar ist, was im laufenden Jahr tatsächlich gebaut wird und was an Gebühreneinnahmen zu realisieren sein wird. Gegenüber dem vorletzten Jahr, waren im letzten Jahr wieder mehr Gebühreneinnahmen zu verzeichnen.

Frau **Menzel** macht darauf aufmerksam, dass in den Produktbeschreibungen zwar ganz interessante Kennzahlen benannt sind, die aber aus Prinzip oder grundsätzlich nirgends ausgeführt werden. Zum Beispiel wären im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Aussagen über Anzahl der Bauanträge, Kosten je Baugenehmigung interessant.

Herr **Jurtzik** bemerkt hierzu, dass diese Aussagen bisher nicht möglich sind.

Herr **Gärtner** informiert in diesem Zusammenhang über die im letzten Jahr durchgeführte Querschnittsprüfung des Innenministeriums, bei der landesweit alle Bauaufsichtsämter überprüft wurden. Im Ergebnis dieser Untersuchung hatte der Landkreis nicht besonders gut abgeschnitten. Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Eine Berichterstattung im Rechnungsprüfungsausschuss ist bereits erfolgt. Dieser Ausschuss und der Kreistag werden zu dieser Thematik ebenfalls noch informiert.

Frau **Pieper** schildert, dass Ziele und Kennzahlen in diesem Haushaltsplanentwurf noch vernachlässigt wurden. Im Zuge der Umstellung auf Doppik waren viele Vorarbeiten zu leisten. Die Fachämter haben zwar Ziele zugearbeitet, diese sind aber noch nicht optimal und können auch noch nicht wirklich zur Steuerung verwendet werden. Zu den Kennzahlen gibt es schon bestimmte Vorstellungen, aber auch diese sind noch nicht ausgereift. In diesem Jahr wird begonnen, ein Leitbild für die Verwaltung zu entwickeln, sodass frühesten im nächsten Jahr Aussagen getroffen werden können.

Herr **Henkel** führt zu diesem Thema aus, dass erst mit der KLR die Möglichkeit besteht, etwas zu steuern. Er rechnet nicht vor 2013 damit.

(Herr Hubrig verlässt die Sitzung um 18:00 Uhr.)

Zum Produkt Denkmalschutz und –förderung (523010) informiert Herr **Jurtzik**, dass in diesem Jahr keine Mittel für die Denkmalförderung eingestellt wurden. Beantragt waren ur-

sprünglich 100.000 €. Die Kosten der Ersatzvornahme (500.000 €) sind ebenfalls weggefallen. Mit der Haushaltslage ist das eigentlich nicht zu erklären, berichtet Herr Jurtzik, da es sich hier um deckungsfähige Kosten handelt. Außerdem ist die Gefahrenbeseitigung eine grundsätzliche Aufgabe der zuständigen Behörden. Haushaltstechnisch gibt es darüber nichts zu verhandeln.

Die Kürzung der 100.000 € zur Förderung des Denkmalschutzes war auch in den letzten Jahren stets Thema in diesem Ausschuss, berichtet Herr **Gärtner**. Er bedauert diese radikale Kürzung, da sich diese Förderung in den letzten Jahren auch immer positiv auf die Wirtschaft und das Handwerk ausgewirkt hat. Bei der angespannten Haushaltslage wurde jedoch mehrfach vom Landrat gefordert, in allen Bereichen nach Einsparmöglichkeiten zu schauen, um den Haushalt zu konsolidieren. Herr Gärtner ist der Ansicht, wer kein Geld hat, kann es auch nicht verschenken.

Frau **Löning** ist der Meinung, dass die Denkmaleigentümer u. a. auch aufgrund der Denkmalaufgaben eine Menge Geld investieren müssen. Ihrer Meinung nach müsste man da auch manchmal ein wenig großzügiger sein. Worauf Herr Gärtner auf die steuerlichen Abschreibungen für Denkmaleigentümer verweist.

Herr **Jurtzik** bedauert es dennoch, dass dieser Posten weggefallen ist, weil nachweislich durch diese relativ geringen Fördermittel eine ganze Menge an Investitionen erzeugt wurden. Dadurch erhielten viele kleine Handwerker Aufträge. Er führt weiter aus, dass im Denkmalschutz 80 % für handwerkliche Arbeit und nur 20 % für Baustoffe verwendet werden. Das zeigt eben auch, was so ein defizitärer Haushalt in vielerlei Hinsicht für Auswirkungen hat.

Herr **Henkel** hat Verständnis für diese Reaktion, verdeutlicht aber, dass letztendlich einer diese Entscheidung treffen muss und er als Abgeordneter auch eine Verantwortung gegenüber dem Wähler hat. Wir können nicht immer nur verschenken, sondern müssen auch mal nein sagen.

Herr **Rex** möchte wissen, was unter Versorgungsaufwendungen zu verstehen ist und warum diese nicht durchgängig über Jahre aufgeführt sind.

Frau **Pieper** erläutert, dass dies Versorgungsaufwendungen einer bestimmten Person sind und diese bisher zusammengefasst im Personalbereich verbucht waren. Abweichungen in den Jahren gibt es dann, wenn z. B. Produkte wegfallen oder zusammengelegt werden. Alle Produktverantwortlichen haben ihre Personalkosten auf ihre Produkte aufgeteilt. Es war ein riesiger Aufwand zu sagen, welcher Mitarbeiter wie viel Prozent für welches Produkt arbeitet.

Herr **Henkel** ergänzt, dass jede strukturelle und organisatorische Veränderung auch wieder eine Veränderung dieser Kosten mit sich bringt. Aufgrund der Entwicklung ist das immer ein fließender Posten, niemals ein Fixposten, der über Jahre hinweg stabil bleibt.

Auf die Nachfrage von Herrn **Lindner**, gibt es zum dargelegten Haushalt keine weitere Fragen und Wortmeldungen.

TOP 5 **Sonstiges**

Herr **Gärtner** erkundigt sich, ob außer dem 30-Punkte-Plan noch weitere Themen in der nächsten Sitzung zu behandeln wären. Weitere Vorschläge werden nicht vorgebracht.

Herr **Lindner** erinnert daran, dass sich diese Sitzung allein diesem Thema widmen sollte.

Herr Lindner beendet die Sitzung um 18:14 Uhr.

Datum: 23.06.11

Lindner
Stellv. Vorsitzender

Teubner
Schriftführerin